



Marktbericht

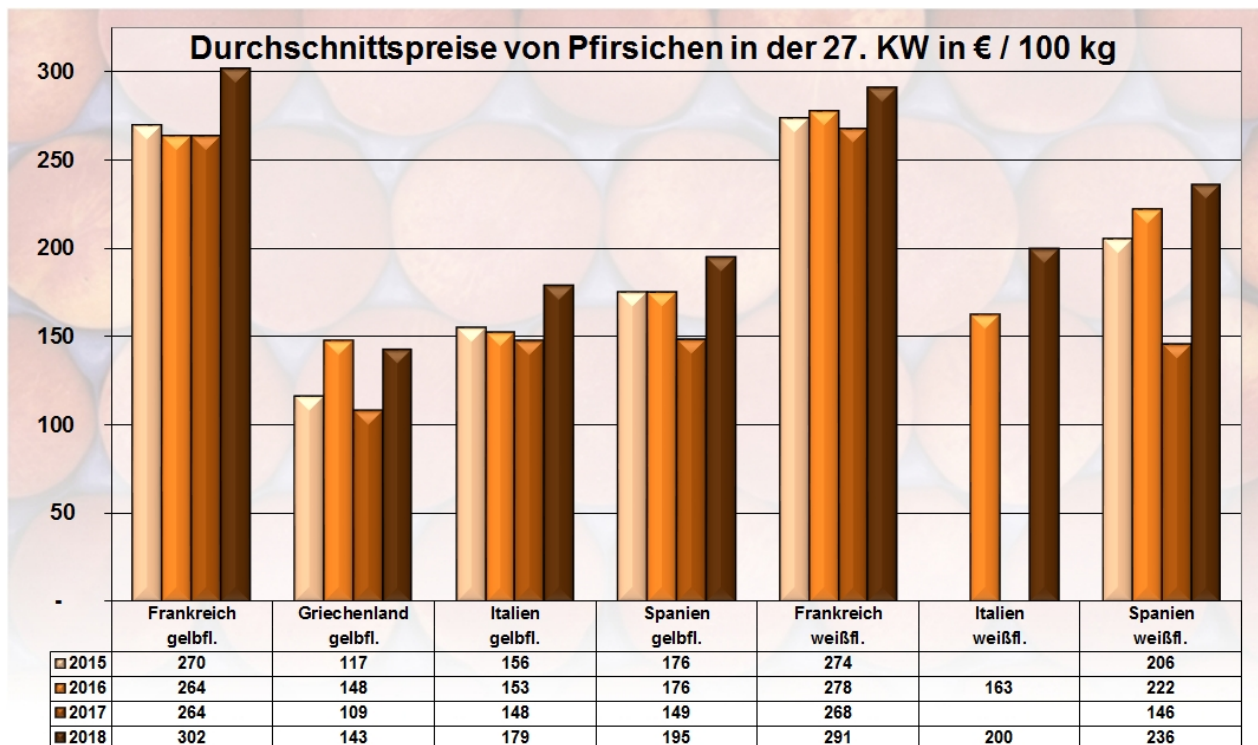
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 27 / 18 vom 11.07.2018 für den Zeitraum 02.07. – 06.07.2018

Pfirsiche und Nektarinen

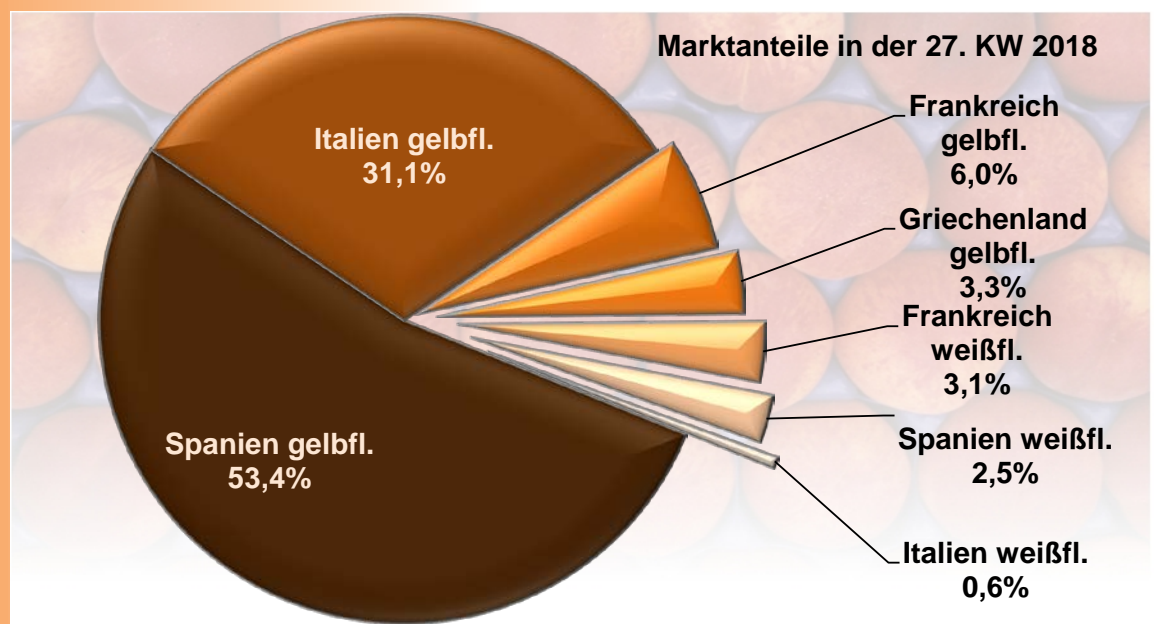
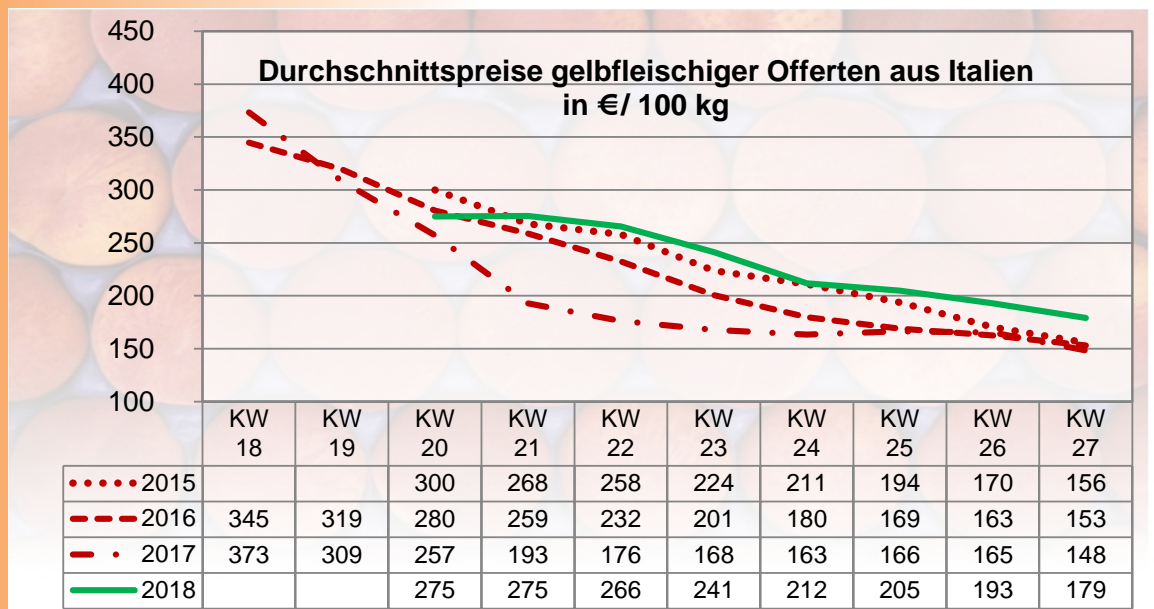
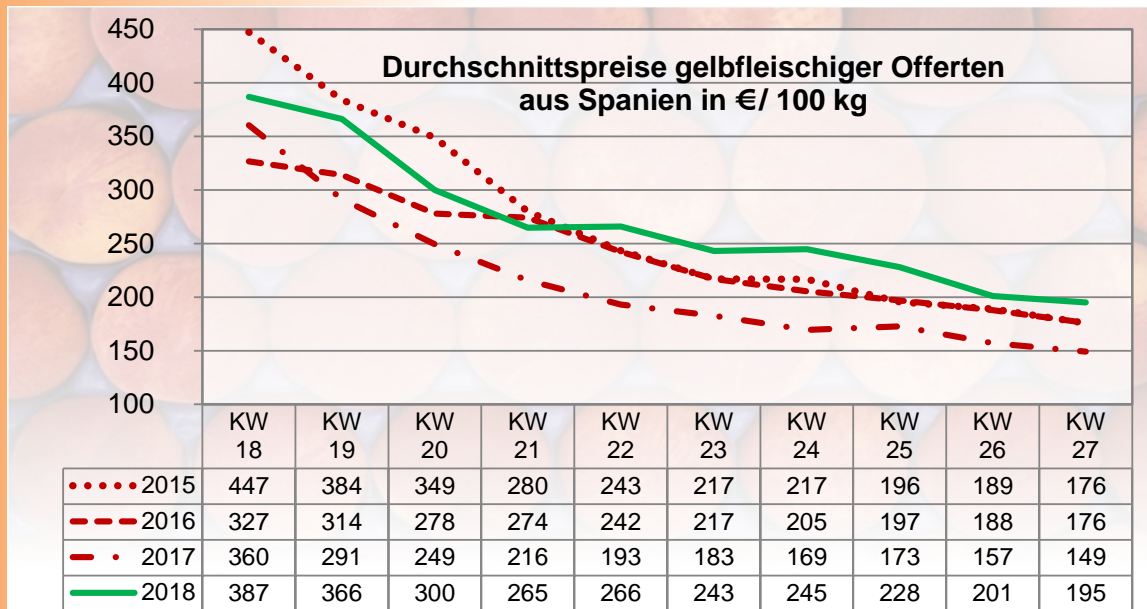
Die Märkte waren mit den spanischen und italienischen Partien genügend versorgt. Qualitativ exklusive französische Chargen ergänzten wie griechische, welche ihre Präsenz etwas ausweiteten. Die kontinuierliche Nachfrage wurde ohne Probleme befriedigt. Punktuell senkten die Vertreter ihre Aufrufe sukzessive, insbesondere für die spanischen Abladungen, was die Unterbringungsmöglichkeiten postwendend verbesserte. Dementgegen bildeten sich in Köln trotz einer ansprechenden Güte Bestände, die ungeachtet gewährter Vergünstigungen nicht zu bereinigen waren. In Berlin verliefen die Geschäfte so freundlich, dass sogar Verteuerungen etabliert werden konnten. Hier trafen aus Spanien Früchte im Kaliber AAAA ein, die zu 10,- € je 4 kg verkauft wurden. In Hamburg musste man konditionsschwache Artikel selbstredend mit Verbilligungen abwickeln.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder – 3957
Fax: 030 1810 6845 3474

Marktüberblick Pfirsiche

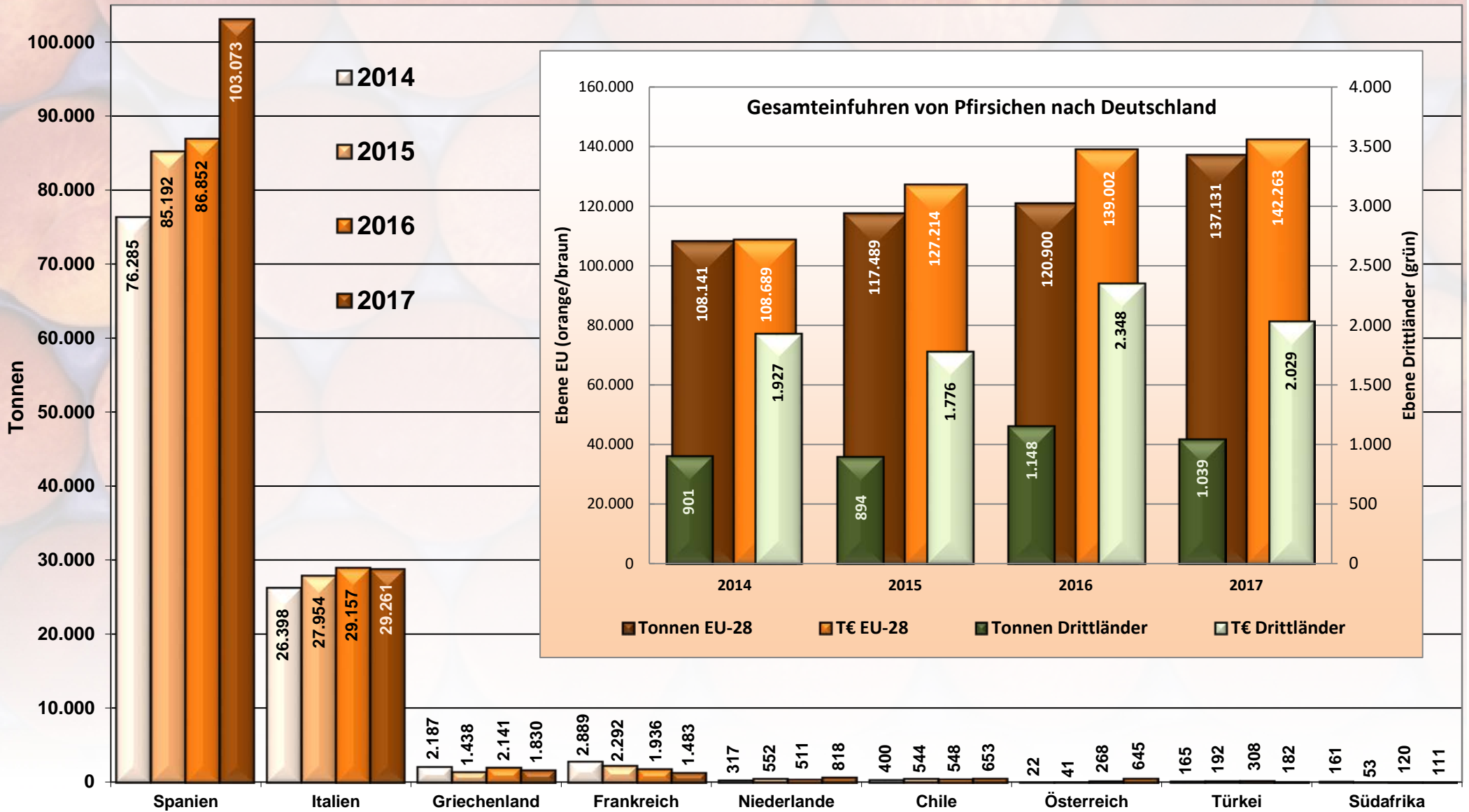


Einfuhr von Pfirsichen (0809 30 90) nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

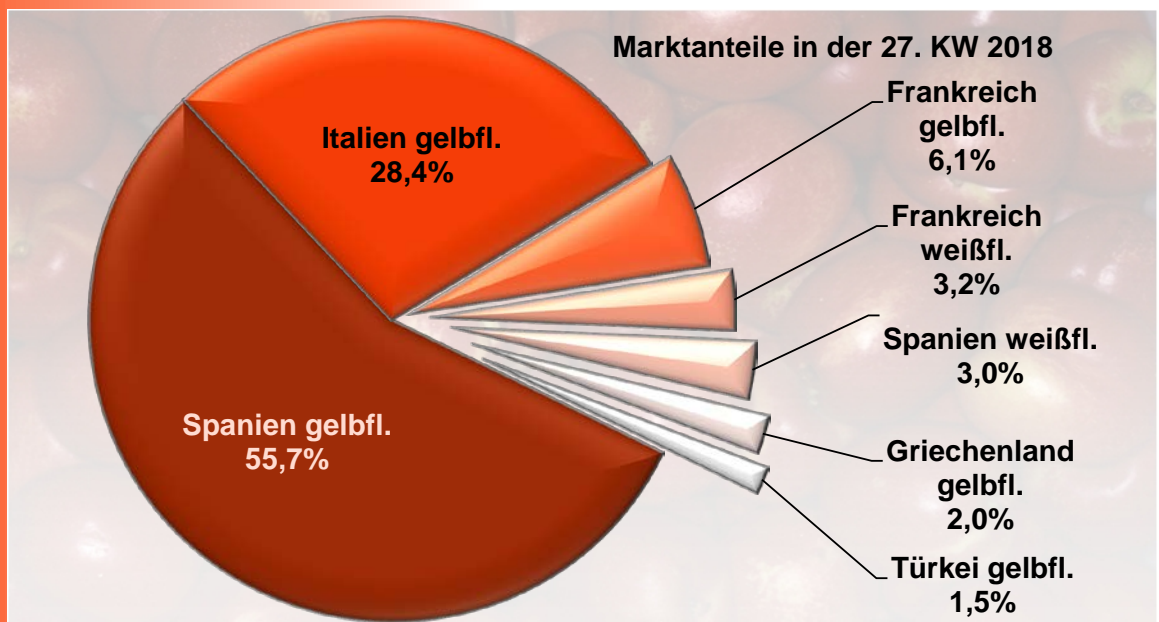
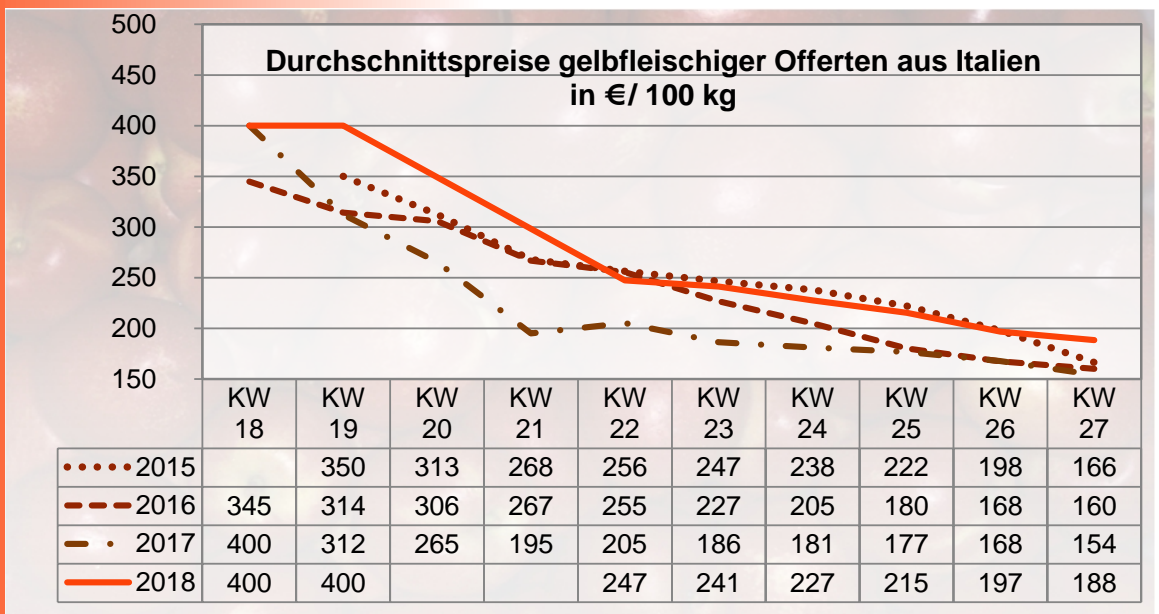
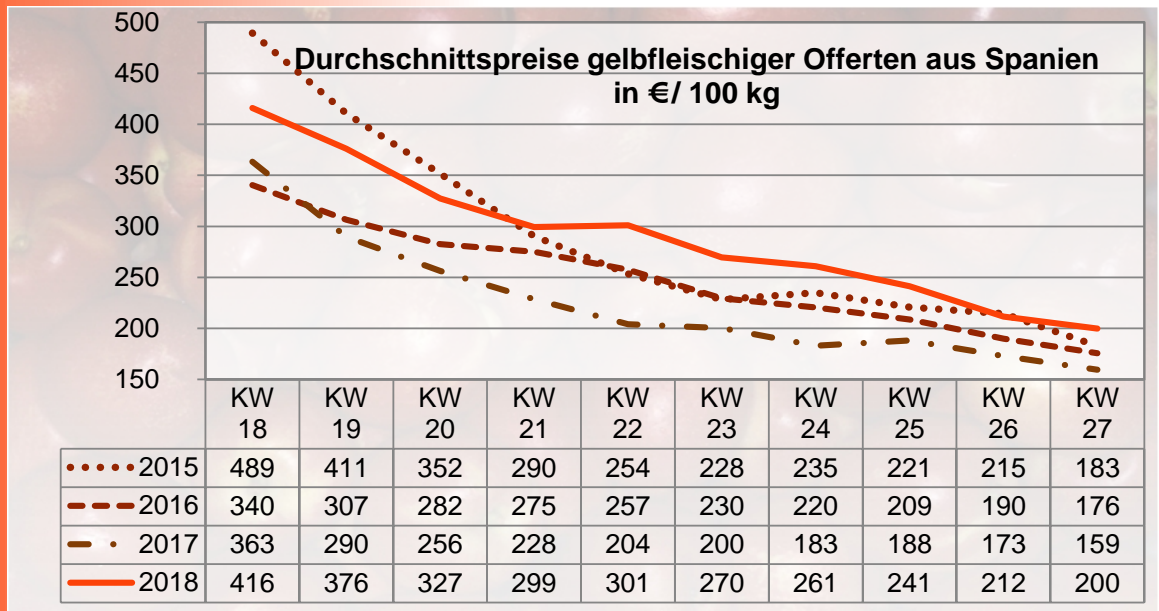
Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	137.131	142.263	120.900	139.002	117.489	127.214	108.141	108.689	112.900	140.285
Drittländer	1.039	2.029	1.148	2.348	894	1.776	901	1.927	1.229	2.309
Gesamteinfuhr	138.170	144.292	122.048	141.350	118.383	128.990	109.042	110.616	114.129	142.594

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Spanien	103.073	110.159	86.852	103.463	85.192	94.046	76.285	81.505	67.067	89.156
	Italien	29.261	26.874	29.157	29.521	27.954	27.444	26.398	21.144	39.910	41.891
	Griechenland	1.830	991	2.141	1.461	1.438	906	2.187	1.425	2.075	2.245
	Frankreich	1.483	2.738	1.936	3.606	2.292	4.037	2.889	4.096	3.465	6.419
	Niederlande	818	734	511	657	552	662	317	353	253	358
	Österreich	645	736	268	237	41	78	22	40	109	166
	Belgien	14	21	15	31	9	24	28	106	8	31
	Polen	6	8	6	8	8	9	11	13	8	10
	Portugal	2	2	1	2	2	3			0	0
	Rumänien	0	0	9	9	0	0	0	0		
	Luxemburg	0	0	3	7	2	5	2	4	2	4
	Bulgarien			0	0						
	Ungarn			0	0						
	Dänemark							1	2	1	3
Tschechische Republik							1	1			
Malta									1	2	
Drittländer	Chile	653	1.363	548	1.377	544	1.178	400	1.064	609	1.294
	Türkei	182	191	308	375	192	236	165	211	431	579
	Südafrika	111	321	120	326	53	136	161	354	60	156
	Argentinien	77	127	118	205	73	138	98	170	43	77
	Israel	5	5	1	1	0	0	0	0	2	4
	Volksrepublik China	4	6	4	9	1	5	5	14	1	6
	Ehe. jug. Rep. Mazed.	2	2					20	32		
	Australien	2	8	1	3	4	11	1	4	1	2
	Marokko	1	4	14	25	4	10	5	13	64	164
	Albanien	1	1								
	Ägypten	1	1			9	38	31	37	11	18
	Haiti	0	0								
	Tunesien			34	25	5	13			1	1
	Peru			0	0	6	4				
	Thailand			0	1	1	2	0	1	0	0
	Mexiko			0	1						
	Serbien			0	0					0	0
	Zentralafrik. Republik					2	2				
	Schweiz					1	1			0	0
	Simbabwe					0	1	4	9		
	Brasilien					0	1	3	9		
	USA					0	0				
	Kolumbien					0	0	1	2	1	1
Costa Rica							7	7	6	5	
übrige Drittländer	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	

Einfuhr von Pfirsichen aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland



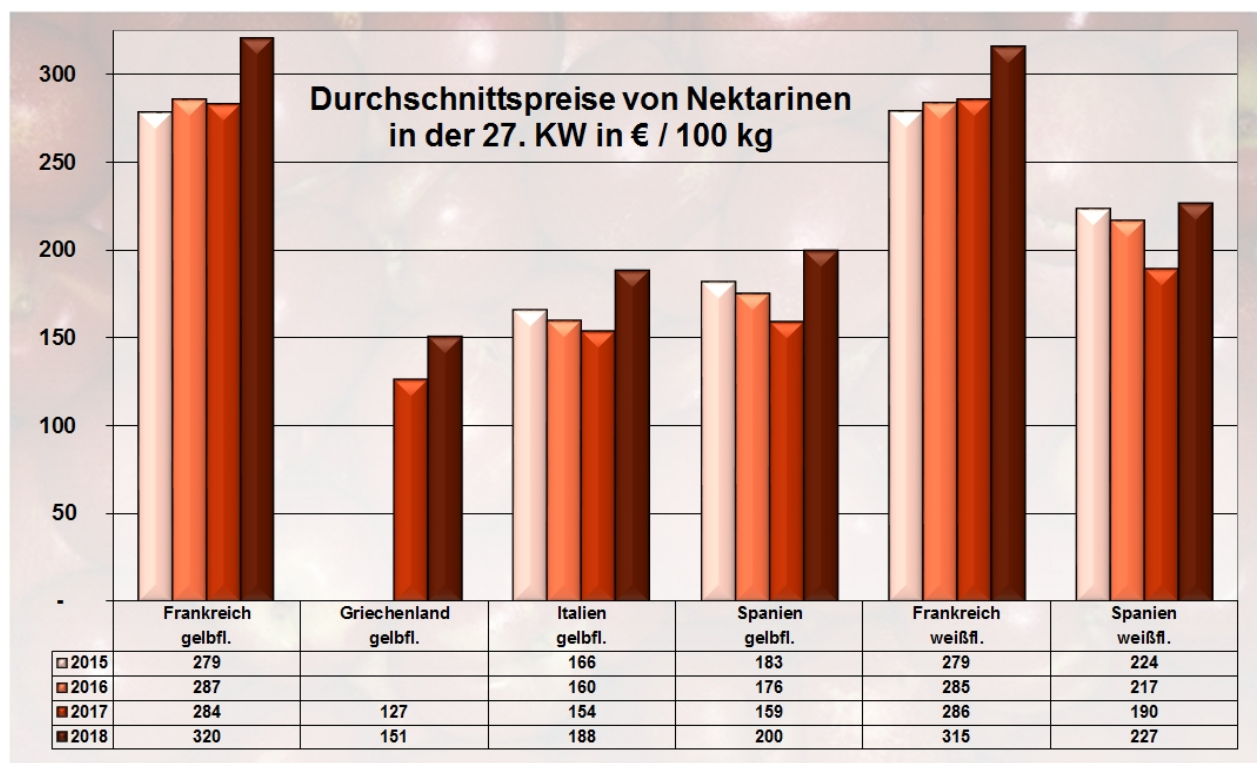
Marktüberblick Nektarinen



Ernteschätzung von Pfirsichen und Nektarinen gemäß EUROPÉCH' 2018 in Tonnen

Europa	Pfirsiche rund	Pfirsiche flach*	Nektarinen	Gesamt ohne Härtling	Härtling
Italien	497.888		578.730	1.076.618	70.226
Griechenland	243.600		116.400	360.000	450.000
Spanien	309.960	312.599	582.092	1.204.651	309.967
Frankreich	102.973		92.219	195.192	4.974
Europa gesamt	1.154.421	312.599	1.369.441	2.836.461	835.167
Vorjahr 2017	1.260.816	354.741	1.557.548	3.193.105	777.037
Ø 2012-2016	1.216.198	234.328	1.519.518	2.970.044	697.202
Vergleich zu 2017	-8 %	-12 %	-13 %	-11 %	+7 %
Vergleich zu Ø 2012-2016	-5 %	+33 %	-10 %	-4 %	+20 %
Griechenland					
Griechenland gesamt	243.600		116.400	360.000	450.000
Vorjahr 2017	203.000		97.000	300.000	380.000
Ø 2012-2016	194.340		77.840	272.180	282.400
Vergleich zu 2017	+20 %		+20 %	+20 %	+18 %
Vergleich zu Ø 2012-2016	+25 %		+50 %	+32 %	+37 %
Spanien					
Andalusien	29.247	300	62.349	91.896	4.700
Valencia	5.500	6.500	9.600	21.600	0
Murcia	32.400	88.300	64.000	184.700	70.000
Katalonien	114.250	127.557	207.312	449.119	22.310
La Rioja / Navarra / Aragonien	87.098	78.072	171.681	336.851	169.497
Extremadura	41.450	9.870	66.150	117.470	4.100
Andere Regionen	15	2.000	1.000	3.015	39.360
Spanien gesamt	309.960	312.599	582.092	1.204.651	309.967
Vorjahr 2017	354.032	354.741	692.802	1.401.575	305.205
Ø 2012-2016	313.055	234.328	568.182	1.115.565	286.028
Vergleich zu 2017	-12 %	-12 %	-16 %	-14 %	+2 %
Vergleich zu Ø 2012-2016	-1 %	+33 %	+2 %	+8 %	+8 %
Italien					
Piémont / Lombardei / Ligurien	46.192		81.310	127.502	1.169
Friaul / Venetien / Julienne	21.598		26.676	48.274	1.876
Emilia Romagna	61.658		162.934	224.592	11.802
Mittelitalien	27.890		26.626	54.516	1.807
Südtalien	340.550		281.184	621.734	53.572
Italien gesamt	497.888		578.730	1.076.618	70.226
Vorjahr 2017	587.515		688.151	1.275.666	86.389
Ø 2012-2016	589.226		765.417	1.354.643	77.406
Vergleich zu 2017	-15 %		-16 %	-16 %	-19 %
Vergleich zu Ø 2012-2016	-16 %		-24 %	-21 %	-9 %
Frankreich					
Languedoc - Roussillon	40.760		43.240	84.000	3.540
Rhône - Alpes	19.550		12.650	32.200	0
Provence-Alpes-Côte d'Azur	32.476		29.123	61.599	1.360
Andere Regionen	10.187		7.206	17.393	74
Frankreich gesamt	102.973		92.219	195.192	4.974
Vorjahr 2017	116.269		99.595	215.864	5.443
Ø 2012-2016	119.577		108.079	227.656	5.368
Vergleich zu 2017	-11 %		-7 %	-10 %	-9 %
Vergleich zu Ø 2012-2016	-14 %		-15 %	-14 %	-7 %

Quelle: Agricoles & Territoires; Chambre d'Agriculture des Pyrénées-Orientales
<http://www.medfel.com/fr/envoi?download=155:previsions-2018-peches>



Äpfel

Europäische Zuflüsse aus der diesjährigen Saison machten sich vermehrt bemerkbar, so traten in Frankfurt unter anderem polnische Geneva Early und Bialy Nalew auf. In Hamburg konnte auf einheimische Klarapfel und in Berlin auf inländische Lodi zugegriffen werden. Natürlich waren die Mengen nur gering und spielten allenfalls eine kleine Rolle. Das Sortiment aus alter Ernte kam über diesen Status ebenso nicht hinaus. Das Interesse an diesem begrenzte sich zusehends und auch die Verfügbarkeit verminderte sich augenscheinlich. Der Ton wurde von den Importen aus Übersee angegeben: Neuseeland und Chile dominierten deutlich und stellten einige Varietäten bereit. Argentinien und Südafrika komplettierten. Ein steter Bedarf, bloß örtlich zeigte er sich nicht sehr stark ausgeprägt, garantierte in der Regel stabile Kurse. In Frankfurt verknappten sich neuseeländische Royal Gala ein wenig, was aber noch keinen Einfluss auf die Bewertungen hatte.

Birnen

Da Sommerobst eher im Mittelpunkt der Nachfrage stand, verlief die Vermarktung schleppend und die Unterbringung der chilenischen, südafrikanischen und argentinischen Früchte langsam. Trotzdem konnten die Forderungen vereinzelt angebotsinduziert angehoben werden. An manchen Plätzen klappte eine Räumung nicht, sodass man mit Vergünstigungen arbeiten musste, um die zunehmend konditionsschwachen Offerten in genügendem Maß umzuschlagen. In Hamburg trafen erste türkische Santa Maria ein, die hinsichtlich Größe und Ausfärbung Wünsche offen ließen und zu 7,- € je 4 kg kaum verkauft wurden. Altertümliche niederländische und belgische Conference rundeten die Warenpalette ab. In Frankfurt tauchten erstmals über die Niederlande zugeführte lose Partien von Abate Fetel aus Südafrika in relativ uneinheitlichen Kalibern auf.

Tafeltrauben

Italien bestimmte mit Victoria und Black Magic das Geschehen. Aus Ägypten kamen vorrangig Sugraone und Flame Seedless. Neben Spanien mischte inzwischen auch Griechenland mit: Erste Flame Seedless, Victoria, Sugraone und Prime Seedless traten auf. Importe aus Übersee verschwanden fast gänzlich von der Bildfläche, konnten dank ihrer niedrigen Notierungen jedoch recht problemlos abgewickelt werden. Das Interesse bezeichnete man generell als durchaus lebhaft; der Handel gestaltete sich mitunter flott. Dabei verharren die Kurse oftmals auf ihrem bisherigen Niveau, sofern die Qualität überzeugte. In Berlin zogen sie sogar leicht an.

Erdbeeren

Deutsche Offerten gab es fast monopolartig, lediglich punktuell tauchten noch niederländische und belgische Partien auf. Die Bewertungen sanken ab und die Preisspannen verbreiterten sich. Dies wurde durch verschiedene Faktoren verursacht, etwa durch Rückläufer aus dem LEH, ein vergrößertes Angebot und eine uneinheitliche Güte. In Frankfurt erhöhten die Vertreter ihre Aufrufe zunächst auf bis zu 3,20 €/je 500-g-Schale, was mengeninduziert ab Mittwoch indes nicht mehr durchsetzbar war. Kleine Früchte wurden dort zum Wochenende hin zu 1,10 €/je 500 g umgeschlagen. In München bestätigten sich die festen Forderungen, da hier der Bedarf nicht komplett gedeckt werden konnte.

Aprikosen

Die Türkei, Frankreich und Spanien herrschten vor; Italien folgte mit einem weiten Abstand. Einheimische Artikel schmeckten in Frankfurt vorzüglich und kosteten 2,80 bis 4,- €/je kg. Importe aus Ungarn und Serbien rundeten das Sortiment ab. Summa summarum zeigte sich die Nachfrage recht freundlich. Die südeuropäischen Chargen litten mitunter allerdings an Haltbarkeitsschwierigkeiten, sodass sich ihre Kursschere öffnete. In Berlin waren die französischen Produkte trotz Notierungen von 3,- €/je kg beliebt, da ihre organoleptischen Eigenschaften ansprachen. In Köln kam es aufgrund zu üppiger Zuflüsse zu Vergünstigungen.

Kirschen

Die Vermarktung verlief uneinheitlich: In Frankfurt verknappten sich die einheimischen Anlieferungen und da kaum noch Zufuhren aus dem Ausland ins Geschäft involviert waren, stiegen die Bewertungen an. In Hamburg häuften sich türkische Napoleon mit einer schlechteren Qualität, was ihre Unterbringung ziemlich verlangsamte und die Preise auf bis zu 2,- €/je kg drückte. Slowakische Kordia wurden in der Hansestadt zu 5,- €/je kg abgewickelt. In Köln waren Früchte in exklusiver Güte begrenzt und schnell vergriffen, generell fiel die Verfügbarkeit zu umfangreich aus. In München schränkte sich das Angebot ein, was sich aber ungeachtet eines lebhaften Interesses nicht auf die Aufrufe der Vertreter auswirkte. In Berlin gab es polnische Satin und Techlovan: Dunkelrote Ausfärbung, knackiges Fleisch und aromatischer Geschmack überzeugten die Kunden, die bis zu 5,- €/je kg zahlten. In der Hauptstadt kletterten die Forderungen aufwärts, da sich die einheimischen Abladungen verminderten und die türkischen den Bedarf nicht vollumfänglich befriedigen konnten.

Pflaumen

Die einheimischen Erntemengen waren zu einem ungewohnt frühen Zeitpunkt viel zu üppig. Herman dominierten, die Präsenz von Katinka weitete sich enorm aus, die Bedeutung von Ruth Gerstetter schrumpfte derweil. Bosnische Cacaks Frühe, ungarische Top und Herman sowie spanische Red Beut beteiligten sich ebenso am Handel. Serbien, die Türkei und Südafrika ergänzten die Warenpalette, mit der die Nachfrage nicht Schritt halten konnte. So blieben Verbilligungen nicht aus: Mancherorts betraf dies das komplette Sortiment, auf anderen Plätzen insbesondere die inländischen Partien. Die Notierungen für bosnische Cacaks Schöne lagen in Berlin bei niedrigen 0,80 €/je kg. Für Red Beut aus Italien musste man hier hingegen bis zu 2,- €/je kg aufwenden.

Kiwis

Neuseeland prägte vor Chile und Italien das Geschehen. Das stete Interesse wurde problemlos gedeckt und hinsichtlich der Bewertungen waren keine wesentlichen Veränderungen auszumachen. In Hamburg verteuerten sich die neuseeländischen, in Frankfurt zusätzlich auch die italienischen Früchte ein wenig.

Zitronen

Spanische Verna herrschten vor; Eureka aus Argentinien und Südafrika komplettierten. Die Qualität der Importe aus Übersee überzeugte nicht immer, sodass sich ihre Abwicklung mancherorts verlangsamte. Die Kurse blieben meist konstant. In Köln zogen sie für die spanischen Offerten etwas an.

Bananen

Die Bereitstellung wurde hinreichend an das Interesse angepasst, sodass Bestände in der Regel vermieden werden konnten. Der Umschlag verlief kontinuierlich, ab und an indes recht gedämpft. Veränderungen hinsichtlich der Notierungen waren nur selten auszumachen. In Frankfurt schwankten die Preise der Drittmarken täglich. In Köln vergünstigten sich die Zweit- und Drittmarken merklich, da das Angebot zu üppig ausfiel.

Blumenkohl

Monopolartig dominierten die deutschen Chargen das Geschäft. Manchmal komplettierten dieses ein paar polnische Zufuhren. Die Versorgung hatte sich ein wenig intensiviert. Die sommerlichen Temperaturen schränkten jedoch die Unterbringungsmöglichkeiten etwas ein. Die Kurse schwächelten zunächst, brachen dann aber meistens sukzessive ein. Ihre Spanne verbreiterte sich dabei induziert durch die ausgedehnten Mengen, bedingt durch die divergierende Qualität sowie orientiert an den unterschiedlichen Aufmachungsformen. In diesem Zuge mussten die polnischen Mitbewerber schon ab 6,50 €/je 6er-Steige veräußert werden.

Salat

Eissalat kam überwiegend aus Deutschland, lediglich in Köln hauptsächlich aus den Niederlanden. Zudem tauchten singulär spanische Abladungen auf. Die Abnahme hatte sich durch die warme Witterung belebt, synchron dazu begrenzten sich die Anlieferungen. Daraufhin etablierten sich unweigerlich höhere Notierungen. Diese konnten im Laufe der Zeit durchschnittliche Zugewinne von bis 2,- €/je 10er-Kollo erwirken. Kopfsalat aus dem inländischen Freiland sah sich kontinuierlich mit dem aus belgischen Unterglaskulturen in Konkurrenz. Die stark differenzierten Abbaumethoden der beiden Herkünfte bestimmten somit den Abstand zwischen den Bewertungen. Parallel dazu wurden diese wegen einer verringerten Verfügbarkeit in der Regel nach oben gedrückt. Belgische 12er-Abpackungen kratzten währenddessen im astronomischen Extrem an der 19-Euro-Marke. 12er-Kolli aus dem Inland schlug man dagegen ab 5,- €/um. Einzig in Hamburg verbilligten sich die belgischen Erzeugnisse. Für die Bunten Salate zeigte der Preistrend normalerweise ebenso eindeutig nach oben. Örtlich initiierten davon abweichende kundenfreundliche 4,- €/je 9er-Steige einen flotteren Zugriff.

Gurken

Bei Schlangengurken dominierten die einheimischen Offerten. Die belgischen Zufuhren lagen fast gleichauf mit den ergänzenden niederländischen Mengen. Die Kurse bildeten sich je nach Platz, Kaliber oder Markttag in einer augenfälligen Bandbreite divergent. Zum einen zogen sie aufgrund des Wechsels von Winter- auf Sommerpflanzung und der damit verbundenen Angebotsbeschränkung vorrangig nach oben, gerade bei den großen Sortierungen war die Situation etwas angespannt. Zum anderen tendierten sie erkennbar nach unten. Verschiedentlich folgte einem kurzen Anstieg alsbald ein Einbruch. Seltener blieben die Forderungen der Händler jedoch unverändert. Der inländische Zustrom an Minigurken musste sich das Geschäft mit dem kleineren Umfang an niederländischen Chargen teilen. Punktuell gab es auch belgische Artikel. Orientiert an dem Grad der Versorgung waren die Vertreiber gezwungen, ihre Aufrufe zu senken oder sie konnten diese anheben. Die Präsenz von Schmorgurken schrumpfte indes. Sie kosteten bis zu 1,70 €/je kg. Bei Gewichtsgurken verzeichnete man bloß eine zögerliche Räumung.

Tomaten

Niederländische und belgische Partien überwogen. Die deutschen Abladungen weiteten sich aus, wussten mit Ausfärbung, Festigkeit und Geschmack zu überzeugen. Aus Italien kamen nur Kirschtomaten. Polen startete in die Saison. Zuflüsse aus Frankreich und Spanien galten als spärlich. Die Verfügbarkeit war permanent recht üppig. Die Witterung initiierte für gewöhnlich eine flotte Abnahme. Die Preise bewegten sich vielfach nach oben: sehr deutlich z. B. bei Kirschtomaten nach der Beseitigung von Überhängen oder dank eines verdichteten Bedarfes. Hier und da kletterten die Einstände von Runden Tomaten und Rispentomaten nach oben. Örtlich erhöhten sich außerdem die Notierungen von belgischen Fleischtomaten merklich wegen eines verbesserten Absatzes. Diese generell progressive Entwicklung war nicht überall von Dauer, da man zum Wochenende hin ab und an wieder Vergünstigungen gewähren musste, um die lebhaftere Nachfrage nicht ins Stocken geraten zu lassen. Polnische Produkte vermochten leicht zu konkurrieren, da sie verhältnismäßig billig ihre Kampagne begannen. Sie wurden ab 4,50 je 6-kg-Steige umgeschlagen.

Gemüsepaprika

Kontinuierlich dominerten die niederländischen Zufuhren die Geschäfte. Die Türkei ergänzte sie in dem bisherigen Rahmen. Die Relevanz von Spanien und Belgien dehnte sich etwas aus. Der inländische Zustrom spielte beharrlich bloß eine Nebenrolle. Zudem konnte auf marokkanische und ungarische Chargen zugegriffen werden. Die Versorgung reichte problemlos aus, um das eher weniger dynamische Interesse zu stillen. Die Bewertungen brauchte man nicht wesentlich zu modulieren. Das Angebot an grünen

Früchten war häufig begrenzt, was verschiedentlich Verteuerungen ermöglichte. Große Mengen fixierten bei roten und gelben Kultivaren die Kurse meistens auf einem niedrigen Level. Inländische Artikel aus der Region des brandenburgischen Fläming erzielten dem gegenüber bis zu 3,80 €/je kg. Singuläre Offerten aus Polen wurden ab 1,30 €/je kg untergebracht.

Zwiebeln

Gemüsezwiebeln stammten überwiegend aus Spanien. Einzig in Hamburg tauchten Importe aus Chile auf. Generell begegnete eine üppige Verfügbarkeit einem unaufgeregten Bedarf. Ab und an konnten die Händler ihre Aufrufe auf einem unveränderten Niveau belassen, verstärkt mussten sie diese jedoch teils einmalig, teils stufenweise leicht reduzieren. Zum Schluss wurde der 25-kg-Sack ab 13,- € abgegeben. Den Absatz von Haushaltsware bestimmten, mit Ausnahme von Berlin, die neuseeländischen Zuflüsse. Die inländischen Abladungen wuchsen offensichtlich an. Sie waren aber noch nicht so hoch wie die ebenso expandierenden italienischen Anlieferungen. Australien und die Niederlande komplettierten hier und da. Die Notierungen der europäischen Partien oszillierten in den Spannen der Vorwoche, die der überseeischen Erzeugnisse brachen allerdings wegen des verdichteten Konkurrenzdrucks früher oder später ein.

Weitere Informationen

Frankfurt

In einer divergierenden Gewichtspalette von 200-g-Schalen bis zu 1-kg-Körben bereitstehende deutsche Heidelbeeren verbilligten sich. Das übrige reichliche Beerensortiment wurde günstiger veräußert, bis auf Himbeeren, wo die Forderungen ab Donnerstag geradezu um bis zu 40 % explodierten. Die Preiskurven von knappem einheimischem Dill und Chinakohl zeigten steil nach oben. Die Pfalz startete mit frischem Zuckermais zu 7,- €/je Abpackung mit 6x2 Stück. Gutes Interesse initiierten Buschbohnen und Stangenbohnen. Das kleine inländische Kontingent an Wachsbohnen konnte zu 13,- €/je 4 kg schnell umgeschlagen werden. Kaiserlinge wurden zu 20,- bis 25,- €/je 1-kg-Korb bloß zögerlich eingekauft. Pfifferlinge blieben fest bewertet. Frisch eingetroffene Kaluga-Offerten kosteten dabei 15,- bis 18,- €/je kg. Weniger schöne rumänische Produkte waren ab 10,50 €/je kg zu haben.

Hamburg

Das vielfältige deutsche Beerenobst sowie südeuropäische Melonen wurden freundlich beachtet. Speziell kernarme Wassermelonen befanden sich bei den gestiegenen Temperaturen im Mittelpunkt. Üppig verfügbare Ananas waren kaum unterzubringen. Mangos aus diversen Lieferländern orientierten sich am Bedarf und die Kurse der 26. KW bestätigten sich. Mengeninduziert bröckelten die Notierungen von Auberginen aus den Niederlanden und der Türkei ab. Erste Schneidebohnen aus Marokko wurden zu 7,- €/je 4-kg-Steige und polnische Zucchini zu 0,95 €/je kg abgewickelt. Trotz ansprechender Nachfrage war das Angebot von Avocados zu groß. Pfifferlinge aus Serbien verteuerten sich.

München

Das Interesse konnte mit dem rasant angewachsenen Mengen von Beerenobst nicht mehr Schritt halten. Besonders bei Johannisbeeren und Stachelbeeren baute sich ein Absatzdruck auf. Himbeeren blieben von merklichen Vergünstigungen verschont. Bei Wassermelonen aus dem Mittelmeerraum bildeten sich Bestände. Frischerbsen und Wachsbohnen waren eher knapp. Die Bewertungen von Buschbohnen und Stangenbohnen verharrten auf bisherigem Niveau, die von Kohlrabi und Radieschen zogen an. Bei einheimischem Rhabarber zeichnete sich das Saisonende ab, neben einer rückläufigen Versorgung zeigte sich eine uneinheitliche Qualität, was in einer verbreiterten Preisspanne mündete. Die Forderungen von übersichtlichem süddeutschem Spinat verfestigten sich, die von Zuckermais gaben nach. Überschaubarer Dill wurde hoch aufgerufen, derweil konnte Petersilie nur mit Verbilligungen umgeschlagen werden. Bei Steinpilzen und Pfifferlingen erfolgte weitgehend eine glatte Räumung. Für rumänische Kaiserlinge musste man am meisten zahlen. Erste Herbsttrompeten gleicher Herkunft komplettierten.

Berlin

Wassermelonen aus Spanien, Griechenland und Italien waren omnipräsent und in großen bis riesigen Kalibern anzutreffen. Je nach Herkunft kosteten sie zwischen 0,35 und 0,85 €/je kg. Der Abverkauf stieg proportional zu den Temperaturen.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 27 / 2018 vom 02.07.18 bis 06.07.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		2017	23. KW 2018	26. KW 2018	27. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Chile	75/80	149	161	161	161	164	161			
Braeburn	Neuseeland	70/75	160	175	170	170	170	164	196	169	173
Braeburn	Neuseeland	75/80	155	187	179	176	173			175	183
Braeburn	Neuseeland	80/85	165	183	179	176	176				
Cripps Pink	Chile	70/75				175					175
Cripps Pink	Chile	75/80			192	179	160	184			
Cripps Pink	Chile	80/85				181	181				
Golden Delicious	Deutschland	lose	86	122	112	125				110	150
Golden Delicious	Italien	lose		145	143	138				138	
Golden Delicious	Italien	70/75		125	120	120		120			
Golden Delicious	Italien	75/80	102	137	150	150	167	145			140
Golden Delicious	Italien	80/85		155	154	159	160				158
Granny Smith	Chile	70/75	150	171	165	159				159	160
Granny Smith	Chile	75/80	140	173	169	161	150	156		167	160
Granny Smith	Italien	70/75	101	135	137	133		120		146	132
Granny Smith	Italien	75/80	111	155	160	152	165	130	195		139
Granny Smith	Italien	80/85		157	152	146					146
Jazz	Neuseeland	70/75	191	242	246	246	228		243		276
Jazz	Neuseeland	75/80	200	218	210	208	218	240		183	
Jonagold	Deutschland	lose	77	127	138	136	165	100		112	
Jonagold	Italien	75/80			180	160					160
Jonagold	Italien	80/85			190	165					165
Kanzi	Neuseeland	70/75		256	240	248				252	230
Kanzi	Neuseeland	75/80		280	275	273	260	279			
Pink Lady	Argentinien	70/75		200	200	200		200			
Pink Lady	Argentinien	75/80	269	247	242	241		243		239	
Pink Lady	Chile	70/75	207	278	275	260	233		280		270
Pink Lady	Chile	75/80	216	261	259	255	256	256		239	280
Pink Lady	Neuseeland	70/75	205		257	255	231		255		275
Pink Lady	Neuseeland	75/80	221		256	256	260	248			280
Pink Lady	Neuseeland	80/85			264	264	264				
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	70/75		175	193	182					182
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80		147	154	151		147		142	192
Tenroy/Royal Gala	Chile	65/70	111		165	158	158				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	130	152	153	148	161			136	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	121	150	154	150	161	147		142	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	160	172	169	170	168		192	158	175
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	156	171	168	170	170	160		164	185
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85		188	184	185	172				195

KW 27 / 2018 vom 02.07.18 bis 06.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	27. KW 2017	23. KW 2018	26. KW 2018	27. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Birnen											
Abate Fetel	Chile	65/70		210	159	151	145				156
Abate Fetel	Chile	70/75	157	170	166	160	160	155			170
Abate Fetel	Chile	75/80	179	163	166	167	170	163	205	154	
Abate Fetel	Südafrika	lose				100	100				
Abate Fetel	Südafrika	70/75	176	165	171	168	206	160			
Abate Fetel	Südafrika	75/80	204	165	154	150				150	
Forelle	Chile	65/70	112	192	174	173	181	170			
Forelle	Chile	70/75	144	194	183	181	183	180			
Forelle	Südafrika	65/70	166	184	179	177		173			190
Forelle	Südafrika	70/75	189	179	185	183	182	182		172	200
Forelle	Südafrika	75/80	238	226	249	253			253		
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	130	140	130	130		130			
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	126	136	107	110			130	99	
Packham's Triumph	Südafrika	65/70		106	111	111	108	108			125
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	132	114	120	120	124	124		113	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	136	128	126	126	126				
Rote Williams Christ	Argentinien	65/70				240					240
Rote Williams Christ	Argentinien	70/75				240					240
Rote Williams Christ	Argentinien	75/80		172	170	157				157	
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	263	382	268	253	266	222	296	255	275
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Ägypten	/	251	328	277	260	303		305	231	253
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Griechenland	/				190				190	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	325		359	354	373	350		370	280
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	285		373	346	354	333			
Flame Seedless	Ägypten	/	321	351	277	258	298	261	273	242	
Flame Seedless	Griechenland	/				200				200	
Prime Seedless	Ägypten	/	276	314	260	255		255			
Prime Seedless	Griechenland	/				311	311				
Red Globe	Chile	/		210	151	152	152				
Regal Seedless	Italien	/			348	313	313				
Thompson Seedless	Ägypten	/			335	335					335
Thompson Seedless	Chile	/		321	244	244		244			
Victoria	Griechenland	/				350					350
Victoria	Italien	/	247	376	264	255	242	229	274	258	300
Erdbeeren											
/	Belgien	/				700	700				
/	Deutschland	/	543	243	485	406	483	381	458	403	396
/	Niederlande	/	648	248	560	617	617				
Aprikosen											
/	Frankreich	/	205	377	293	262	280	265	232	246	287
/	Italien	/	175	231	207	193	200	190	186	194	175
/	Spanien	/	175	203	211	204	210	212	198	200	185
/	Türkei	/	307	295	249	242	250	254	258	240	200
Süßkirschen											
großfruchtig	Deutschland	/	481	520	377	405	429	446	387	395	351
großfruchtig	Polen	/			300	374					374
großfruchtig	Spanien	/	386	392	320	319		300	360		310
großfruchtig	Türkei	/	368	476	295	316	314	275	300	325	300
kleinfruchtig	Deutschland	/	363	342	222	246	263	243			150
kleinfruchtig	Türkei	/	310	300	240	221	221				

KW 27 / 2018 vom 02.07.18 bis 06.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	27. KW 2017				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			27. KW 2017	23. KW 2018	26. KW 2018	27. KW 2018					

Nektarinen

gelbfleischig	Frankreich	AA	292		341	335	333		323	356	295
gelbfleischig	Frankreich	A	274			222					222
gelbfleischig	Griechenland	AA			135	153	188				138
gelbfleischig	Griechenland	A	127		133	150	175				128
gelbfleischig	Griechenland	B			145	145		145			
gelbfleischig	Italien	AA	167	260	216	209	207	210	180	211	
gelbfleischig	Italien	A	146	234	184	174	175	195	156	172	
gelbfleischig	Italien	B	115	181	140	140		140			
gelbfleischig	Spanien	>AA	185		241	232		230	239		
gelbfleischig	Spanien	AA	170	289	227	218	204	210	217	222	233
gelbfleischig	Spanien	A	146	262	206	191	193	185	172	194	198
gelbfleischig	Spanien	B	113	231	158	147		138			160
gelbfleischig	Türkei	AA			183	175				175	
weißfleischig	Frankreich	AA	296		334	315	348			306	
weißfleischig	Spanien	>AA				241					241
weißfleischig	Spanien	AA	204	296	257	237	236	240			
weißfleischig	Spanien	A	175	253	247	225	229	210			
weißfleischig	Spanien	B		213	160	155		155			

Pfirsiche

gelbfleischig	Frankreich	AA	278	300	313	302	328		295	294	
gelbfleischig	Griechenland	AA			144	152	178				141
gelbfleischig	Griechenland	A	109	135	128	131					131
gelbfleischig	Griechenland	B		120	132	130		130			
gelbfleischig	Italien	AA	159	254	210	196	205	202		194	
gelbfleischig	Italien	A	138	235	185	168	160	182	150	167	200
gelbfleischig	Italien	B		208	132	135		135			
gelbfleischig	Spanien	>AA	154		241	241	236		227		250
gelbfleischig	Spanien	AA	159	266	220	209	184	198	205	220	215
gelbfleischig	Spanien	A	141	232	190	184	180	171	190	189	185
gelbfleischig	Spanien	B	115	196	135	139		125			155
weißfleischig	Frankreich	AA	280		338	339	339				
weißfleischig	Frankreich	A	232		285	271				271	
weißfleischig	Italien	A			200	200	200				
weißfleischig	Spanien	AA	148	300	281	251	247	260			
weißfleischig	Spanien	A	125	229	234	221	225	210			

Pflaumen

Cacaks Frühe	Bosnien u. Herzegowina	/			113	92				92	
Cacaks Schöne	Bosnien u. Herzegowina	/				92				93	80
Herman	Deutschland	/	242		137	117	118	137	139	109	154
Herman	Ungarn	/	223		146	95				95	
Katinka	Deutschland	/	345		140	116	125	128		115	
Red Beaut	Spanien	/	114	273	182	181	183	175			
Ruth Gerstetter	Deutschland	/	241		133	123	114	148	147	105	130
Top	Ungarn	/				96	133			93	

Kiwis

/	Chile	25/27		135	140	147		147			
/	Chile	30/33	174	166	170	163	152			160	175
/	Chile	36/39	158		175	190					190
/	Neuseeland	25/27	329	352	350	353	375	343			
/	Neuseeland	30/33	313	318	325	321		329	360	299	175
/	Neuseeland	36/39	257	308	290	290		280	285		350

KW 27 / 2018 vom 02.07.18 bis 06.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	27. KW 2017	23. KW 2018	26. KW 2018	27. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Orangen											
Delta Seedless	Spanien	5/6		83	83	83		83			
Delta Seedless	Spanien	7/8		83	81	81		81			
Navel	Südafrika	1/2			103	105	105				
Navel	Südafrika	3/4			98	102	101	105			
Navel	Südafrika	5/6			100	102	103	100			
Valencia Late	Ägypten	3/4	93	70	70	70	70				
Valencia Late	Ägypten	5/6	81	64	62	64	63	70			
Valencia Late	Ägypten	7/8	78	64	64	66	62		87		
Zitronen											
/	Spanien	1/2	152	199	210	206	207				205
/	Spanien	3/4	179	196	204	201	207	189	201	204	200
/	Spanien	5/6	151	188	201	197				197	
/	Südafrika	1/2	159	193	185	184	179			191	
/	Südafrika	3/4	153	173	176	176	176	172	193		177
Bananen											
Erstmarke	/	/	134	135	134	134	136	133	156	135	127
Sonstige Marken	/	/	106	102	100	101	90	101	106	102	99
Auberginen											
/	Deutschland	/	134	189	136	134	140		163	128	
/	Niederlande	/	147	141	135	133	147	139	153	118	150
/	Türkei	/	182	188	163	162	190	169	167	156	
Blumenkohl											
/	Deutschland	6er	126	101	125	128	134	130	140	125	133
/	Deutschland	8er	110	84	117	113		113			
Möhren											
lose	Belgien	/	54	78	77	76	88		97	68	
lose	Deutschland	/	59	122	100	94	90	96		96	95
lose	Italien	/	62	107	96	83		90	100	72	91
lose	Niederlande	/	70	80	80	75	89		93	65	80
Bohnen											
Buschbohnen	Deutschland	/	247	428	240	213	217	208	260	200	250
Stangenbohnen	Deutschland	/	272	389	252	239	235	254	336	217	250
Stangenbohnen	Marokko	/	220	251	223	192		175			200
Eissalat											
/	Deutschland	/	43	54	52	63	73	62	80	58	72
/	Niederlande	/	52	62	57	73	72		74		
Gurken											
mini	Deutschland	/	116	182	143	149	150	186	155	130	180
mini	Niederlande	/	139	185	160	155	151	168		150	
Schlangengurken	Deutschland	300/350		148	115	141					141
Schlangengurken	Deutschland	350/400	121	127	110	138	133	119	125	150	131
Schlangengurken	Deutschland	400/500	121	128	112	134	120	123	139	143	131
Schlangengurken	Deutschland	500/600	104	120	103	120	124	118	111	124	
Schlangengurken	Niederlande	350/400	123	137	108	133	133	133		134	131
Schlangengurken	Niederlande	400/500	119	133	105	129	132	126	125	126	131
Schlangengurken	Niederlande	500/600	106	112	102	112	116	102			115
Schlangengurken	Niederlande	600/750	103	101	97	105	105				

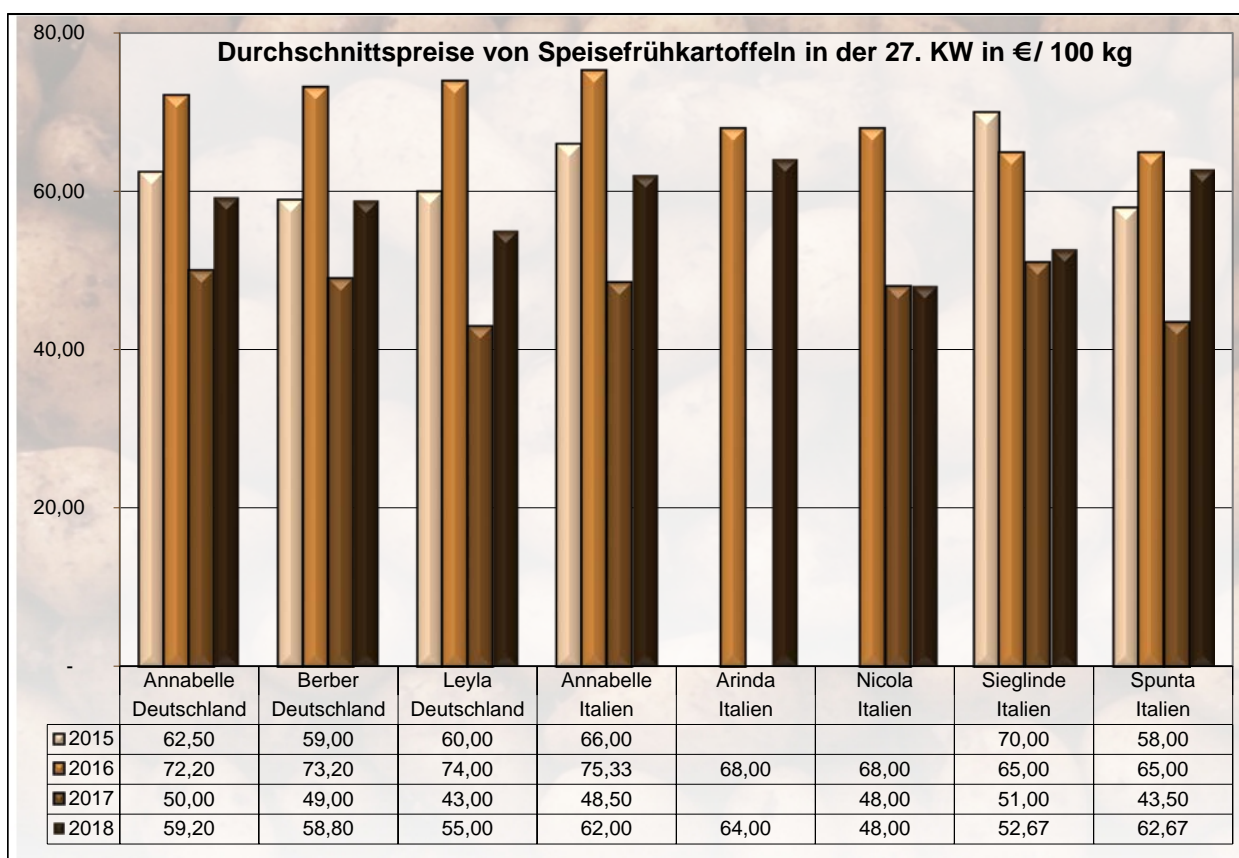
KW 27 / 2018 vom 02.07.18 bis 06.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	27. KW 2017	23. KW 2018	26. KW 2018	27. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	85	93	94	107	120	128	139	96	140
Kirsch	Belgien	/	245	252	191	238	258		284	223	
Kirsch	Deutschland	/	292	362	358	386	317	367		409	
Kirsch	Italien	/	150	165	155	185	173	161		187	195
Kirsch	Niederlande	/	252	235	216	243	290	232	367	223	210
Rispen	Belgien	/	82	81	80	91	94	97	96	90	85
Rispen	Deutschland	/	143	177	140	132	140	168	117	145	85
Rispen	Niederlande	/	84	74	78	90	100	78	94	90	97
runde	Belgien	/	90	77	81	93	102		92	92	93
runde	Niederlande	/	96	77	83	94	108	93	96	92	98
runde	Polen	/	74			77		80		75	
<u>Gemüsepaprika</u>											
gelber	Belgien	/	183	245	179	181	179				190
gelber	Niederlande	/	194	250	186	174	179	165	197	165	183
gelber	Polen	/				145				145	
gelber	Spanien	/		210	170	143				143	
gelber	Ungarn	/	280		240	255				255	
grüner	Belgien	/	163	213	179	214	220				200
grüner	Marokko	/		144	120	120		120			
grüner	Niederlande	/	178	210	187	212	213	213	214	210	211
grüner	Polen	/	150			135		130		145	
grüner	Türkei	/	139	160	179	174	182	197	151	180	155
roter	Belgien	/	201	327	180	185	179				220
roter	Deutschland	/	279	400	220	266		330		240	
roter	Niederlande	/	221	318	188	176	179	159	193	165	209
roter	Spanien	/		230	170	141				141	
roter	Türkei	/	209	204	218	207	240	195	184	220	202
roter	Ungarn	/	280		255	255				255	
<u>Lauch</u>											
/	Belgien	/	91	101	131	119	117	102	115	117	140
/	Deutschland	/	99	102	151	128	135	125		120	140
/	Frankreich	/	82	167	109	98		94		99	
/	Niederlande	/	98	137	129	113	114		106		140
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	65	89	86	86		86			
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	37	61	61	59	57	58	70	56	66
Haushaltsware	Australien	/	84	88	88	88		88			
Haushaltsware	Deutschland	/	76	44	72	58	70			72	35
Haushaltsware	Italien	/	50		64	64	73			62	65
Haushaltsware	Neuseeland	/	85	90	86	84	89	86	81	80	95
Haushaltsware	Niederlande	/	34	40	40	55	34		62		45
<u>Zucchini</u>											
/	Belgien	/	100	145	93	93	94		90		
/	Deutschland	/	97	123	89	89	91	97	144	80	90
/	Italien	/	91	104	91	70					70
/	Niederlande	/	95	113	110	113			113		
/	Polen	/				95		95			
/	Spanien	/	91	105	91	86					86
/	Türkei	/	168	180	179	183	180	180	173	187	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 27/2018

Kommentar: Mit der fortschreitenden Ernte stiegen die einheimischen Mengen an Speisefrühspeisekartoffeln augenscheinlich an. Die Sortenpalette verbreiterte sich. Die Versorgung auf den Märkten dehnte sich erkennbar aus. Dem vergrößerten Angebot stand eine unaufgeregte Nachfrage gegenüber. Die Händler waren somit in der Regel gezwungen, ihre Forderungen mehr oder wenig stark zu reduzieren. Selbst bei einer vorsichtigeren Disposition waren Vergünstigungen selten zu umgehen. Dadurch erhoffte man sich, dem ruhigen Absatz mehr Schwung zu verleihen. Dank der nachgebenden Preise gelang es den deutschen Offerten immer leichter, die italienische Konkurrenz vom Markt zu verdrängen, obwohl diese für gewöhnlich billiger veräußert wurde. Zyprische Importe verloren weiter an Bedeutung, wussten die Kunden kaum noch zu überzeugen. Die inländische Vorjahreskampagne näherte sich definitiv ihrem Ende. Die Verfügbarkeit von Lagerware schränkte sich nämlich merklich ein. Parallel dazu begrenzte sich zusehends das Interesse für die alten Knollen. Die Geschäfte verliefen daher in bewegungsarmen Bahnen. Die Notierungen veränderten sich bloß selten.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühspeisekartoffeln						
Deutschland	Allians				56 / 64	
Deutschland	Annabelle	52 / 72	54 / 58	50 / 68	56 / 70	48 / 64
Deutschland	Berber	52 / 72	50 / 56	64 / 68	56 / 64	48 / 58
Deutschland	Christa					44 / 48
Deutschland	Cilena	52 / 60				
Deutschland	Leyla		50 / 54	48 / 68		
Frankreich	Agata	80 / 87	88			
Frankreich	Charlotte	120 / 128				
Israel	Charlotte	130 / 150				
Italien	Annabelle	52 / 96				44 / 56
Italien	Arinda	60 / 68				
Italien	Nicola					44 / 52
Italien	Sieglinde	52 / 60		52		44 / 56
Italien	Spunta	48 / 96	64 / 80			40 / 48
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	26 / 30				
Deutschland	Afra	36 / 38				
Deutschland	Annabelle					24 / 28
Deutschland	Belana	32 / 36				
Deutschland	Cilena	34 / 40				



Inländische Speisefrühhkartoffeln Saison 2018 im Vergleich zur Kampagne 2017

100,00
90,00
80,00
70,00
60,00
50,00
40,00

Durchschnittspreise in €/ 100 kg

	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27
— 2017 Annabelle	98,00	96,00	87,00	81,80	72,60	63,80	54,60	50,00
— 2018 Annabelle	92,00	98,00	96,00	85,60	78,00	73,40	68,00	59,20
- • 2017 Berber	97,00	92,50	86,50	80,00	69,50	57,13	50,50	49,00
- • 2018 Berber		96,00	94,00	84,67	76,75	74,50	64,75	58,80
- • 2017 Leyla		84,00	80,00	73,00	67,00	54,00	46,00	43,00
- • 2018 Leyla					70,50	68,50	65,50	55,00
• • • 2017 Linda			78,00	70,00	68,00	50,00	54,50	53,50
• • • 2018 Linda				80,00	73,00	69,00	59,00	56,50